DINE Dienstnehmer INFO

Nr. 50
April 2018

Verlagspostamt
6900 Bregenz
P.b.b.
GZ 06Z036993 M

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg

DN
SEKTION DIENSTNEHMER
DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER
VORARLBERG

Hofübergabe

Hofübergabe
Landesrat Schwärzler tritt zurück

JHV Vorarlberger Förster
Neuer Vorstand wurde gewählt

Jagdschutzorgane
KV Erhöhung in Kraft

Jägertagung in Aigen
Fortbildung muss sein

Sennerei Langenegg
Investition in die Zukunft

Landarbeiter-kammertag
Kampf um ÖBf Forsttechnik

Veranstaltungen
Infos und Termine im Überblick

Ehrungsfeier 2018
Bitte rasch anmelden!

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!

Generationenwechsel: Vizepräsident Malin mit dem scheidenden LR Erich Schwärzler und seinem Nachfolger Christian Gantner.

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!

Auf Grund der Ereignisse der letzten Wochen und seinem überraschenden Rücktritt, möchte ich mein Vorwort diesmal unserem nunmehrigen Landesrat in Ruhe, Ing. Erich Schwärzler und seinem Nachfolger LR Christian Gantner widmen.

Altlandesrat Ing. Erich Schwärzler

Als ich Anfang April spät abends einen Anruf von Landesrat Ing. Erich Schwärzler erhalten habe, war das nicht ungewöhnlich für mich. Überraschend dann seine kurze und klare Aussage, er werde in den nächsten Tagen zurücktreten, da es einen schweren Krankheitsfall in seiner Familie gebe. Er müsse seine ganze Kraft und Energie für seine Familie aufbringen. Wenige Worte, die aber in ihrer Wirkung zu großen Veränderungen führen: im Leben von Erich Schwärzler, im Leben vieler Menschen die mit ihm zu tun hatten, aber auch für das Land Vorarlberg.

Viele Gedanken sind mir nach diesem kurzen Telefonat durch den Kopf gegangen. Gedanken an seine Familie, auf die er immer bauen konnte, die so viel auf ihn verzichten musste. An die starke Frau an Erichs Seite. Bilder und Erinnerungen an gemeinsame Begehungen, Sitzungen, Ehrungsfeiern und zig Veranstaltungen im Land Vorarlberg und auch außerhalb des Landes. Erich war immer da, wenn es wirklich wichtig war. Er präsentierte die Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft wie kein anderer weit über unsere Landes- und Bundesgrenzen hinaus.

Nach fünf Jahren im Nationalrat war er seit Oktober 1993 bis zu seinem Rücktritt am 11.4.2018 durchgehend in der Vorarlberger Landesregierung als Landesrat zuständig für die Land- und Forstwirtschaft, die jagdlichen Agenden, Sicherheit und Katastrophenschutz, sowie über längere Zeit auch für den Naturschutz.

Erich Schwärzler war und ist für mich und viele Vorarlberger/-innen ein Mensch mit Handschlagqualität, hohem Fachwissen und Hausverstand. Stets war er an nachhaltigen Lösungen interessiert. Gleichzeitig habe ich ihn als sehr menschlich und warmherzig erlebt. Er war ein absoluter Politprofi mit klaren Ansichten, konsensorientiert und offen. Seine enorme Energie und sein unvergleichlicher Einsatz für unser Land und die Menschen ist einzigartig. Ein Politiker und Mensch, wie man sie nur ganz selten erleben darf.

Das Land Vorarlberg ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Erich hat unser Land die letzten 25 Jahre mitgeprägt, hat Spuren hinterlassen, die noch lange sichtbar sein werden. Wir verlieren mit ihm einen Politiker aus einem ganz besonderen Holz. Er hat sich mit Hausverstand, unermüdlichem Engagement für unser Land, die Menschen und seine ihm anvertrauten Ressorts eingesetzt. Seine Erfahrung, sein Gespür für das Notwendige und seine Zielorientiertheit waren in Konfliktsituationen und bei der Bewältigung von großen Naturkatastrophen während seiner Zeit als Landesrat für die Menschen in seinem Umfeld prägend.

Ich wünsche ihm und seiner Familie alles erdenklich Gute, Gottes Segen und Beistand für die Bewältigung dieser schwierigen Lebenssituation.

Vergelt's Gott und Danke für alles, was du für die Menschen im Land und ganz besonders auch für die Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft geleistet hast!

Landesrat Christian Gantner

In der Landtagssitzung am 11.4.2018 wurde Landesrat Ing. Erich Schwärzler feierlich verabschiedet und Christian Gantner aus Dalaas von einer großen Mehrheit zu seinem Nachfolger gewählt. Er übernimmt alle Ressorts seines Vorgängers. Ich bin überzeugt, dass er diesen Herausforderungen gewachsen ist und sich mit seiner langjährigen politischen Erfahrung als Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in ähnlicher Art und Weise wie Erich Schwärzler für das Land Vorarlberg, seine Bevölkerung und die Land- und Forstwirtschaft einsetzen wird.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche Christian Gantner viel Kraft, Freude sowie das nötige Glück für diese interessante Aufgabe!

Euer Hubert Malin

Worte von Landesrat Erich Schwärzler, der sich wegen eines Krankheitsfalles in der Familie aus der Politik zurückzieht

Begleitet von Tochter und Enkeln und im Beisein zahlreicher Ehrengäste, Wegbegleiter und Mitarbeiter konnte LR Erich Schwärzler ein gutbestelltes Haus übergeben.

Ich hatte das Glück und die Möglichkeit, ca. 25 Jahre die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger wahrzunehmen und zu vertreten. Für mich galt immer der Grundsatz: Politik für und mit den Bürgern zu gestalten.
Ich erlebte die Bedeutung des Ehrenamtes und bin begeistert von vielen jungen Menschen, die in den Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie im Sicherheitsbereich neben den erfahrenen und hauptamtlichen Kräften Einsatz leisten. Es ist auch beruhigend für einen Sicherheitslandesrat zu wissen, dass man sich 365 Tage mal 24 Stunden auf die Einsatzkräfte im Land verlassen kann.

Sicherheit braucht regionale Strukturen – dies konnte sowohl bei der Polizei als auch beim Bundesheer bisher erfolgreich umgesetzt werden. Der Erfolg wird in der hohen Aufklärungsquote sichtbar.
Erfreulich ist auch, dass ein eigenständiges Militärkommando mit dem Hochgebirgs-Jägerbataillon 23 im Land erhalten werden konnte und auch die Militärmusik neu aufgestellt ist. Dem Blasmusikverband mit Landesobmann Wolfram Baldauf gilt ein ganz besonderer Dank für seinen Einsatz, auch für die Blasmusikkapellen, und somit gilt für unser Land in den Regionen und Gemeinden: Kein Fest ohne Blasmusik.

Vizepräsident Malin vertrat als langjähriger Wegbegleiter die Sektion Dienstnehmer: v.re.: Landeshauptmann Markus Wallner, LR Christian Gantner, LR a.D. Erich Schwärzler, Vizepräsident Hubert Malin und Landesforstdirektor Andreas Amann.

In der Umsetzung der Politik spielen die Gemeinden eine entscheidende Rolle und deshalb war es für mich auch wichtig, eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern und Gemeindeverantwortlichen zu haben, wie dies auch beim e5-Programm durch schöne Leuchtturmprojekte zum Ausdruck gekommen ist.

Die im Vorarlberger Landtag einstimmig beschlossene Energieautonomie ist ein richtungsweisendes, nachhaltiges Projekt, welches derzeit mit den 101 enkeltauglichen Maßnahmen in Umsetzung ist. Der zügige Ausbau der erneuerbaren Energie schafft regionale Wertschöpfung und regionale Arbeitsplätze.

Die Waldaufseher in unserem Land sind nicht nur gute Waldinnenminister, sondern auch Holzaußenminister und dadurch konnten 130 regionale Holzverbrennungsanlagen im Land errichtet und in Betrieb genommen werden.
Die zunehmenden, verschiedenen Nutzungsinteressen, welche in einem beengten Lebensraum aufeinanderprallen, müssen auch in Zukunft verstärkt im Wald-Jagd-Dialog aufgearbeitet werden.

Viel Lob und Applaus von allen Fraktionen gab es für den scheidenden Landesrat.

Die im Landtag einstimmig beschlossene Landwirtschaftsstrategie „Ökoland Vorarlberg – regional und fair" ermöglicht es heute schon, dass in jeder Gemeinde bäuerliche Produkte auf dem Bauernhof eingekauft werden können.
Die Regionalinitiativen schaffen die Grundlage für die Vermarktung

Alt-Landeshauptmann Martin Purtscher hatte Landesrat Erich Schwärzler 1993 in die Regierung geholt und ist sichtlich stolz darauf. Bischof Benno Elbs in der Mitte.

hochwertiger, regionaler Produkte in einer engen Zusammenarbeit mit den Sennerein, Metzgereien, mit Gastronomie und Handel. Das näher Zusammenrücken der Landwirtschafts- und Tourismusstrategie zeigt in der Ausbildung und in konkreten Partnerschaften erste Erfolge.
Die noch flächendeckende Bewirtschaftung unserer Kulturlandschaft durch die Bäuerinnen und Bauern ist die Grundlage für einen erfolgreichen Tourismus. Es muss aber klar sein, dass die Bewirtschaftung unserer Bergregionen und Alpen nur durch die Viehhaltung (wie Schafe, Ziegen, Pferde, Rinder) möglich ist. Darüber hinaus erfüllen die Imker in unserem Land mit ihren Bienenvölkern eine unverzichtbare landeskulturelle Arbeit.

Wasser ist unsere wichtigste nutzbare natürliche und erneuerbare Ressource. Es ist nicht selbstverständlich, dass sauberes Trinkwasser direkt aus dem Wasserhahn fließt, dass Abwässer in geklärtem Zustand wieder in den natürlichen Kreislauf zurückfließen und dass Hochwassergefahren aktiv und vorbeugend begegnet wird. Dieses kostbare Stück Lebensqualität, das es in den meisten Ländern dieser Erde nicht bzw. nicht in diesem Maße gibt, müssen wir uns in Vorarlberg sorgsam bewahren. Dank gilt den Gemeinden und Verantwortlichen der Wasserwirtschaft sowie der Wildbach- und Lawinenverbauung.

Großer Dank gilt auch meinen vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Abteilungen und Dienststellen für die hohe Loyalität, den großen Einsatz und die durch eine hohe Fachkompetenz geprägte Beratung.

Für mich hatte die gute Zusammenarbeit mit den gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertretern im Landtag eine hohe Priorität. Ich bin kein Anhänger von großen Konfrontationen, sondern bin ein Befürworter von klaren Standpunkten. Es ist Aufgabe der Politik, für das Land, für die Bürgerinnen und Bürger, gute Lösungen gemeinsam zu erarbeiten. Für diese menschliche Begegnung und die offene Zusammenarbeit danke ich allen Landtagsabgeordneten.
Ich bin stolz, dass es gelungen ist, in den Bereichen Energie, Integration, Flüchtlinge und Landwirtschaft im Landtag einstimmige Beschlüsse für die strategische Zukunftsarbeit zu fassen.
Bei den großen Naturkatastrophen, mit welchen unsere Bürgerinnen und Bürger konfrontiert waren (z.B. Tsunami, Lawinenwinter 1999, Hochwasser 2005, Hangrutschungen wie in Sibratsgfäll), habe ich die große Solidarität der Vorarlberger Bevölkerung mit den Betroffenen erlebt, indem große Hilfe und Unterstützung gewährt wurde. Auch die außerordentliche Flüchtlingssituation zeigte uns die große Solidarität, wenn Menschen in Not sind, und es war erfreulich, dass alle Gemeinden auch bereit waren, Flüchtlinge aufzunehmen.

Ich bin dankbar meinen Eltern, da ich in der Großfamilie gelernt habe, wie wichtig die Werte Glauben und Gebet sind und dass mit einer gewissen Zufriedenheit viele Fragen des menschlichen Zusammenlebens gut bewältigt werden können.

Ich bedanke mich bei meiner Familie für die großartige Unterstützung meiner politischen Tätigkeit, vor allem, dass sie Verständnis dafür hatten, dass ich sehr viel Zeit, auch an Wochenenden, für die Politik beanspruchte.

Das Ende einer langen Ära ist auch für die Mitarbeiter ein großer Einschnitt.

Ich bin stolz auf unser „Ländle" Vorarlberg, auf meine Heimat den Bregenzerwald und Lingenau und es ist ein besonderer Wert, für dieses Land – auch mit Glück und Gottes Segen sowie der notwendigen Gesundheit – arbeiten zu dürfen.

Fotos: Alexandra Serra

Christian Gantner als neuer Landesrat angelobt

„Ich gelobe, so wahr mir Gott helfe“ mit diesen Worten legte der neue Landesrat Christian Gantner in die Hand von Landeshauptmannn Markus Wallner das Treuegelöbnis ab.

Landeshauptmann Markus Wallner flankiert vom bisherigen Landesrat Erich Schwärzler und seinem Nachfolger Landesrat Christian Gantner.

Im Vorarlberger Landtag ist Christian Gantner am Mittwoch (11. April) als neuer Landesrat angelobt worden. Zuvor war er mit 28 von 36 Stimmen in die verantwortungsvolle Funktion gewählt worden. Landeshauptmann Markus Wallner beglückwünschte das neue Regierungsmitglied. Worte der Wertschätzung und des Dankes richtete er an seinen langgedienten Regierungskollegen Erich Schwärzler, „der sich für unser Land und seine Menschen beinahe 25 Jahre lang in herausragender Weise und mit ganzer Kraft unermüdlich engagiert hat“.

Dass der von Schwärzler geleisteten anspruchsvollen Regierungsarbeit parteiübergreifend großer Respekt und breite Anerkennung gezollt werde, sei mehr als verdient, würdigte Wallner dessen Arbeit. Für seinen engagierten Einsatz in den Bereichen Sicherheit und Integration, Wasserwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft und im Energiebereich bedankte er sich: „In 25 Jahren als Landesrat hat Schwärzler vieles vorangetrieben und Großes geleistet. Ich erinnere an den Ausbau der regionalen Sicherheitsstrukturen, die Erarbeitung der Energieautonomie und sein Krisenmanagement beim Jahrhunderthochwasser 2005 oder bei der Flüchtlingskrise im Jahr 2015“.

Für den Erfolg Schwärzlers machte Wallner dessen „geerdete und bodenständige Persönlichkeit“ verantwortlich: „Eine verlässliche Politik auf Augenhöhe mit einer verständlichen und klaren Sprache und stets nah dran an den Bedürfnissen der Menschen: Mit diesen Tugenden hat sich ‚unser‘ Erich einen starken Rückhalt und eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung erarbeitet“. Für die anstehende Zeit wünschte ihm Wallner viel Kraft.

Gantner neuer Landesrat

Dem neuen Landesrat Christian Gantner gratulierte der Landeshauptmann zur Wahl. Er zeigte sich erfreut, dass dessen Nominierung parteiübergreifend auf große Zustimmung gestoßen ist. Zum Amtsantritt wünschte Wallner alles Gute und viel Erfolg: „Obwohl noch jung an Jahren bringt Christian Gantner kommunalpolitisch wie auch landespolitisch die Erfahrung mit, die in der wichtigen Funktion Voraussetzung ist. Ich halte ihn für die richtige Persönlichkeit, die mit neuen, innovativen Ansätzen der Regierungsarbeit wertvolle Impulse geben wird“. Gantner (geboren 1980 in Bludenz) wurde 2005 als damals bundesweit jüngster Bürgermeister zum Gemeindeoberhaupt von Dalaas gewählt. Dem Vorarlberger Landtag gehört er seit Oktober 2014 an. Er war Obmann des Landwirtschaftlichen Ausschusses und Bereichssprecher des Landtagsklubs für Energie, Wasserwirtschaft und Gemeindepolitik. Christian Gantner ist verheiratet und dreifacher Familienvater.

Landesrat Christian Gantner wurde von seiner Gattin und den Kindern sowie den Eltern begleitet.

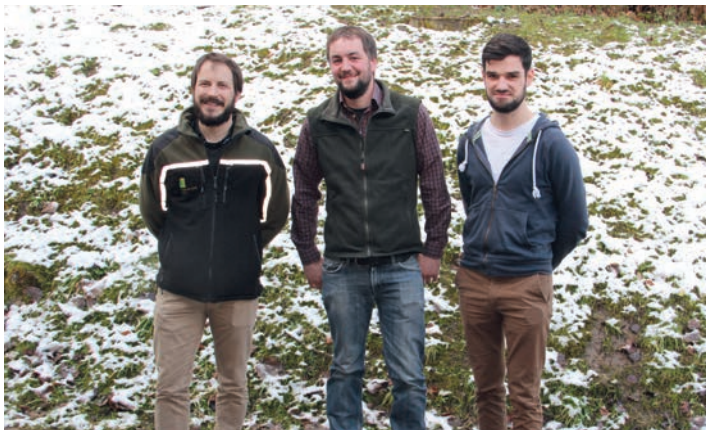
Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Fotos: Alexandra Serra

Alles neu bei den Förstern

Bernhard Nöckl (links) gratuliert seinem Nachfolger Sebastian Kolb

v.li. Alt-Vizepräsident Siegfried Fulterer beehrte die Jahreshauptversammlung ebenso wie Herbert Erhart, Martin Bertsch, Norbert Simma, Sebastian Kolb, Christoph Hiebeler und Christian Natter.

Die Mitglieder vom Verband „Vorarlberger Förster" trafen sich am Freitag den 2. Februar im Schützenheim Wolfurt zur Jahreshauptversammlung. Obmann Bernhard Nöckl konnte dazu auch Ehrenobmann Siegfried Fulterer begrüßen, der die Entstehungsgeschichte des Verbandes und deren Hintergründe erläuterte. Vor einigen Jahren stand die Überlegung im Raum sich mit den sonstigen forstlichen Vereinigungen zusammenzutun. Die Mehrheit der Mitglieder war aber der Ansicht, dass eine eigenständige Förstervereinigung nicht unwesentlich wäre, wenn es um die Durchsetzung wichtiger Anliegen gehe. „Getrennt marschieren aber gemeinsam zuschlagen", lautete die Devise.



Obmann Sebastian Kolb flankiert von Obmann Stellvertreter Thomas Walter (links) und Kassier Florian Klien (rechts). Auf dem Bild fehlt Michael Berthold, der verhindert war.

Christoph Hiebeler berichtete vom Besuch der Wiener Kollegen, die über die geplante Forstgesetznovelle informierten. Demnach dürfte die Staatsprüfung auch weiterhin bestehen bleiben.
Richard Simma überbrachte die Grüße der Sektion Dienstnehmer und dankte für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung der gemeinsamen Landesmeisterschaften der Forstarbeiter. Ohne die fachkundigen Förster wäre das in dieser Form nicht möglich. Weiters erinnerte er an das Förderungsangebot der Interessenvertretung und aktuelle Themen auf Bundes- und Landesebene.
Die anstehenden Neuwahlen brachten einen kompletten Generationenwechsel mit sich. Obmann Bernhard Nöckl, sein Stellvertreter Herbert Erhart, Kassier Andreas Kapp und Schriftführer Walter Amann verzichteten darauf, sich erneut der Wahl zu stellen. Die im Vorfeld geführten Gespräche hatten Erfolg und es konnte ein junges Team für die Nachfolge gewonnen werden.

Bei der von Richard Simma geleiteten Neuwahl wurde folgender Vorstand einstimmig gewählt:

Obmann:
Sebastian Kolb
Obmann Stellvertreter:
Thomas Walter
Kassier:
Florian Klien
Schriftführer:
Michael Berthold

Danke den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz und alles Gute den Neugewählten sowie viel Elan für die künftigen Aufgaben!
Im Anschluss an die Versammlung wurde ein Luftgewehrschiessen veranstaltet, bei dem sich Christian Natter als bester Schütze erwiesen hat. Der beste Schuss des Tages gelang Thomas Walter.

Kollektivvertrag für die Vorarlberger Jagschutzorgane

Bereits im Vorjahr wurde mit den Vertretern der Vorarlberger Jägerschaft eine Anhebung der kollektivvertraglichen Mindestentlohnung in zwei Jahresschritten per 1.4.2017 bzw. 1.4.2018 vereinbart. Das betrifft sowohl die hauptberuflich wie auch die nebenberuflich tätigen Jagdschutzorgane in Vorarlberg. Durch diese Anpassung ergeben sich aktuell seit 1. April folgende Werte:

Gehalts- bzw. Lohntafel (Brutto) für Jagdschutzorgane lt. § 11 des Kollektivvertrages

(1) Teilzeitbeschäftigte (nebenberufliche) Jagdschutzorgane werden entsprechend ihrer Dienstleistung tageweise entlohnt und erhalten für ihre Arbeitsleistung pro Tag mindestens € 91,51.

(2) Vollbeschäftigte Jagdschutzorgane (Berufsjäger)erhalten ein monatliches Gehalt in der Höhe von € 2.413,40.

Bei diesen Ansätzen handelt es sich um das gesetzliche Mindestentgelt. Höherentlohnungen sind natürlich möglich, müssen aber mit dem Dienstgeber vereinbart werden. Ebenso Sachbezüge, sofern sie nicht schon im Kollektivvertrag zwingend vorgesehen sind.

Der aktuelle Kollektivvertrag kann bei der Sektion Dienstnehmer angefordert oder von unserer Homepage heruntergeladen werden.

Sektion Dienstnehmer:
T 05574/400 771
dienstnehmer@lk-vbg.at
www.landarbeiterkammer.at/vorarlberg

Auf Wunsch nehmen wir Sie gerne in unseren Verteiler auf. Sie erhalten dann die Änderungen und den aktuellen Kollektivvertag jährlich zugesendet bzw. per Mail.

TERMINHINWEIS:

Die Jahreshauptversammlung des Verbandes der Vorarlberger Jagdschutzorgane findet am Samstag den 26. Mai um 10:00 Uhr in Nenzing statt. Im Anschluss wird das Bürser Jagschießen abgehalten.

Wo steht die Jagd heute? Von JSO Manuel Nardin

Auch Vorarlbergs Wildbiologe DI Hubert Schatz beteiligte sich an der Diskussion.

Am 5. und 6. März 2018 fand in Aigen im Ennstal die 24. Österreichische Jägertagung statt.

Wie jedes Jahr organisierte der Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane für interessierte Mitglieder eine gemeinschaftliche Busfahrt zu dieser Tagung.

Zahlreiche hochkarätige Referenten und ca. 850 Jäger(innen) vom Boden- bis zum Neusiedlersee und weit darüber hinaus, hatten sich in der Puttererseehalle in Aigen im Ennstal eingefunden. Aus Vorarlberg waren 25 Jagdschutzorgane sowie eine Jägerin angereist um diese wertvolle Möglichkeit zur Weiterbildung zu nutzen.

In der Einladung zur von unter der Leitung von Univ.-Doz. Dr. Karl Buchgraber organisierten Veranstaltung wurden bereits die Aufgaben und Spannungsfelder der Jagd umrissen:

Österreichs Jagdfläche umfasst nahezu die gesamte Landesfläche. Etwa 120.000 Jäger(innen) sind jagdlich tätig und für das Wild und seine nachhaltige Nutzung verantwortlich. Sie sollen für gesunde und artenreiche Wildbestände sorgen, also die Biodiversität bei Wildtieren erhalten, Wildschäden in der Land- und Forstwirtschaft vermeiden helfen, bei der Versorgung von Verkehrsfallwild und beim Monitoring von Wildkrankheiten zur Verfügung stehen, sich um die Erhaltung von Wildlebensräumen kümmern und einwandfreies Wild-

Wie immer gut besucht sind die Vorträge und Diskussionen bei der Jägertagung in Aigen mit 850 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Österreich.

bret zur Verfügung stellen. Wer nicht auf eigenem Grund und Boden die Jagd ausübt, bezahlt dafür Jagdpacht oder Abschussentgelt an den Grundeigentümer und haftet verschuldensunabhängig für Wildschäden. Jäger(innen) haben also vielfältige Aufgaben und Verpflichtungen zu erfüllen.

Das diesjährige Thema „Welche Kräfte wirken auf die Jagd und wie geht die Jagd damit um?“, war topaktuell und gab ein breites Spektrum an interessanten Referaten vor.

In den zwei Tagen hörten wir unter anderem, welche rechtlichen und gesellschaftspolitischen Einflüsse auf EU-Ebene diskutiert werden. Auch wurden Fragen wie „Wo steht die Jagd heute?, „Sind wir „nur“ noch Erfüllungshilfen, die den Forderungen von Land-, Forstwirtschaft und Naturschutz nachkommen?, „Wie geht es in Zukunft weiter?“, diskutiert. Dazu gab es einige sehr gute Denkanstöße. Der Vorarlberger Unternehmens- und Kommunikationsberater Dr. Peter Vogler präsentierte die neue „Dachmarke Jagd Österreich“, welche er in Zusammenarbeit mit den Landesjagdverbänden entwickelt hat. Diese soll zum Ausdruck bringen, wofür die Jagd in Österreich steht und in Zukunft stehen soll. Sicher eine große Chance der Jagd, sich besser in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ebenso wurde an beiden Tagen immer wieder über die Rückkehr des Wolfes, sowie die drohende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest referiert und diskutiert.

Es ist wichtig, dass wir Jagdschutzorgane „am Ball bleiben“ und die Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung nutzen. Aigen ist daher immer eine Reise wert. Dabei kommt auch die Kameradschaft unter den Jagdschutzorganen, aus den verschiedenen Regionen des Landes, nicht zu kurz.

Es war auf jeden Fall wieder eine sehr interessante, lehrreiche und schöne Fortbildungsfahrt.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer für die großzügige Unterstützung der Landwirtschaftskammer-Sektion Dienstnehmer, der Vorarlberger Jägerschaft, sowie dem Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane bedanken.

Ein weiterer Dank gilt der Fa. Felder Reisen, besonders unserem langjährigen Busfahrer Bertram, der uns wie jedes Jahr, sicher ins Ennstal und wieder nachhause gebracht hat.

Bildquelle „HBLFA Raumberg-Gumpenstein“

Käse und Konzert

Unter diesem vielversprechenden Titel veranstaltete die Sennereigenossenschaft Langenegg unter Obmann Reinhard Bechter gemeinsam mit dem örtlichen Musikverein am 25. März einen Frühschoppen im Dorfsaal. Anlass waren die getätigten Umbaumaßnahmen und die erreichten Auszeichnungen bei diversen Käseprämierungen.

Bereits um 1900 gab es die erste Sennerei an diesem Standort in Langenegg. Nach dem Zweiten Weltkrieg folgten zwei weitere. 1978 kam es zum Zusammenschluss der drei Sennereien. Bis 1996 wurde ausschließlich Emmentalerkäse produziert. Nach der Generalsanierung wurde schrittweise auf Schnittkäse umgestellt und der Betrieb seither laufend weiterentwickelt.

Im Vorjahr wurden 1,2 Mio. Euro von den Mitgliedern in die Modernisierung der Sennerei investiert. Unter anderem wurde eine neue Käsepresse, die sowohl für die Erzeu-

gung von Schnittkäse als auch Bergkäse einsetzbar ist, angeschafft. Im feierlichen Rahmen wurde diese von Pfarrer Noby eingeweiht.

22 Lieferanten beliefern derzeit die Genossenschaft mit jährlich ca. 3,5 Mio. Liter Heumilch. Es werden Bergkäse und Schnittkäse erzeugt, wobei der Anteil des Schnittkäses in den letzten Jahren kontinuierlich auf mittlerweile ca. 80 % gestiegen ist. Die reichhaltige Produktpalette trägt so klingende Namen wie Dorfkäse, Chillikäse, Kräuterkäse oder Sonnenkäse.

Zur Lagerung steht eine Kapazität von 10.500 Plätzen in der Alpenkäse Bregenzerwald in Bezau und 2.000 Plätze im Käsekeller Lingenau zur Verfügung. Die Vermarktung erfolgt zu 90 % selbständig an Handelsketten, Marktfahrer, Händler und über den eigenen Sennereiladen. Die Molke wird nach Bezau zur Eindickung geliefert und kommt von dort in die Molketrocknung.

Das Mitarbeiterteam besteht derzeit aus drei Sennen, davon ein Lehrling, unter Betriebsleiter Meisterkäser Christoph Schwarzmann, vier Mitarbeiterinnen in Teilzeit für Verkauf und Verpackung, einem Käsepfleger und dem langjährigen Kassier Anton Bader. Es werden auch immer wieder Lehrlinge ausgebildet. So soll sichergestellt werden, dass auch künftig noch geeignetes Fachpersonal zur Verfügung steht, was zunehmend schwieriger wird, wie Betriebsleiter Christoph Schwarzmann sagt. Die Milchsammlung wurde an einen Langenegger Landwirt und Unternehmer extern vergeben.

Wir gratulieren der Sennereigenossenschaft mit ihren Mitgliedern und Mitarbeitern zur zukunftsweisenden Investition und wünschen weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Unter https://kaeserei.com/ ist noch mehr zur Sennerei Langenegg nachzulesen.

v.re.: Betriebsleiter Christoph Schwarmann (Senner des Jahres 2016 und 2017) und Senn Alexander Mennel vor der neuen Presswanne.

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574/400-770
E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion:
DI Richard Simma

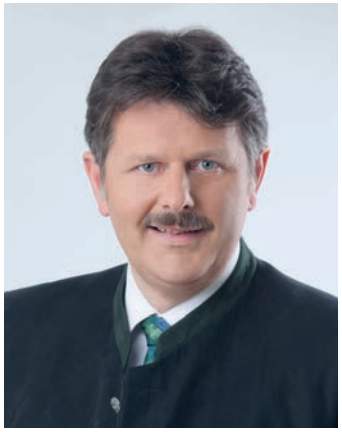
Herstellung:
Heinz Feierle Wälderdruck
Mühle 31,
6863 Egg
T/F +43 5512-26345

Gestaltung:
typo media Mäser
Oberer Achdamm 2
6971 Hard
Telefon: 05574-44522
E-mail: office@typo-media.at

Offenlegung:
Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.

ÖLAKT zu Bundesforste-Reorganisation der Forsttechnik: „Arbeitsplätze und Know-How gehen verloren“



Präsident Freistetter

Die Österreichischen Bundesforste nehmen trotz satter Gewinne eine Reduktion der eigenen Holzerntekapazitäten vor, die den Verlust von 40 Arbeitsplätzen in der Forsttechnik, überwiegend in Salzburg und Tirol, bedeutet. Der Österreichische Landarbeiterkammertag steht der Reorganisation kritisch gegenüber und will sich nun für einen möglichst weitreichenden Sozialplan einsetzen.

Kurz vor Weihnachten vermeldeten die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) per Aussendung ihre Wald-Bilanz 2017, in der von Wetterkapriolen, enormen Schadholzmengen und vielfältigen Herausforderungen in den nächsten Jahren zu lesen ist. Wenige Stunden später wird in einer Sitzung des ÖBf-Aufsichtsrates eine Reorganisation des Profitcenters Forsttechnik beschlossen, die den Verlust von bis zu 40 Arbeitsplätzen bedeutet.

Im Detail sieht das Konzept des ÖBf-Vorstandes die Schließung der Werkstättenstandorte in St. Johann/Pongau und Kramsach sowie die Reduktion eigener Harvester (von 4 auf 0 Geräte) und eigener Seilkräne (von 12 auf 5) vor. „Dass sich die Bundesforste aus ihrem Kerngeschäft der Holzernte zurückziehen, ist aus unserer Sicht die falsche Entscheidung. Mit dem Verlust der Arbeitsplätze geht dem Betrieb sehr viel Know-How verloren“, kann ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter, der als Zentralbetriebsrat bei den Bundesforsten zuvor sämtliche Möglichkeiten ausgeschöpft hat, um Vorstand und Aufsichtsrat von ihren Reorganisationsplänen abzubringen, die beschlossenen Maßnahmen nicht nachvollziehen.

„Stattdessen werden zukünftig noch mehr Holzerntetätigkeiten im Betrieb an externe Schlägerungsunternehmen vergeben, die überwiegend ausländische und großteils forstfachlich nicht ausgebildete Arbeiter beschäftigen. Dadurch steigt auch die Gefahr von Lohn- und Sozialdumping, wie uns einzelne Fälle gerade in den Wäldern der Bundesforste deutlich vor Augen geführt haben. Das ist nicht nur für uns als Interessenvertretung im Sinne unserer tausenden heimischen Waldarbeiter, sondern auch im Sinne des österreichischen Steuerzahlers völlig inakzeptabel“, so Freistetter weiter.

Für die bis zu 40 Beschäftigten, die durch die Umstrukturierungen ihren Arbeitsplatz in der Forsttechnik verlieren, fordert der ÖLAKT einen weitreichenden Sozialplan. „Wir erwarten uns, dass der Vorstand in Hinblick auf die Bereitstellung von Ersatzarbeitsplätzen noch einmal aktiv wird“, sieht Freistetter die ÖBf-Spitze in der Pflicht, die betroffenen Dienstnehmer nicht sich selbst zu überlassen.

Termine und Veranstaltungen 2018

Ländliches Fortbildungs Institut LFI

03.05.	**Herstellung von Säften und Sirupen** Dauer: 09:00 – 13.00 Uhr Ort: BSBZ Hohenems Referent: Ing. Ulrich Zeni	
05.06.	**Wirksame Oxymel-Kräutertinkturen (Oxymel = Sauerhonig)** Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: BSBZ Hohenems Referentin: Gabriele Nedoma	
11.06.	**Pflanzengesundheit im Garten Besser vorbeugen als heilen** Dauer: 13.00 – 17.00 Uhr Ort: Hohenems Referentin: Ing. Daniela Glos	
15.06.	**Herstellung von Likören** Dauer: 20:00 – 22:30 Uhr Ort: BSBZ Hohenems Referent: Klaus Hagmann	
15.06.	**Waldschutz – Schutzwald** Dauer: 13:00 – 17:00 Uhr Ort: Silbertal Referent: DI Sylvia Ackerl	

Anmeldung:

LFI Vorarlberg, T 05574/400-191, E lfi@lk-vbg.at oder www.lfi.at/vbg

MeisterInnenausbildung Gartenbau - jetzt anmelden!

Im Herbst 2018 startet der nächste österreichweite MeisterInnen-Vorbereitungslehrgang Gartenbau. Melden Sie sich jetzt dazu an!

Allgemeine Informationen
Der Vorbereitungslehrgang umfasst 520 Unterrichtseinheiten und erstreckt sich über drei Ausbildungswinter. Die Module finden zwischen November und Februar statt, geblockt von Montag bis Freitag. Die Module des allgemeinen Teils können in Vorarlberg besucht werden, der berufsspezifische Fachteil wird in anderen Bundesländern absolviert.

Aufbau & Inhalte der Ausbildung
Die Ausbildung zum Meister/zur Meisterin ist österreichweit einheitlich aufgebaut, bestehend aus einem allgemeinen Teil und einem berufsspezifischen Fachteil. Aktuelles Fachwissen wird mit praktischen Einheiten und Exkursionen kombiniert.

Zukünftige Meister/-innen im Gartenbau haben die Möglichkeit, inhaltliche Schwerpunkte in der Ausbildung zu setzen und sich in den Bereichen Zierpflanzenbau, Baumschule oder Gemüsebau zu spezialisieren. Ergänzend zu diesen Schwerpunktmodulen gibt es verschiedene Wahlfächer aus den Bereichen der Produktion und der gärtnerischen Dienstleistungen. Durch ein vielfältiges Angebot an Wahlmodulen und eine flexible Struktur ist es möglich, die Meisterausbildung an die persönlichen Interessen und den eigenen beruflichen Hintergrund anzupassen. Sowohl BetriebsleiterInnen als auch DienstnehmerInnen profitieren von dieser zeitgemäßen, hochwertigen Ausbildung.

Information & Anmeldung
Bundes- Lehrlings- und Fachausbildungsstelle
Frau DI Ruth Girstmair
Maria-Cebotari-Str. 5
5020 Salzburg
T.+43(0)662641248363
Email:
bundeslfa@lk-salzburg.at
Anmeldung bis 03.09.2018 mittels Anmeldeformular!

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

lehrlingsstelle.at

33. Weltmeisterschaft der Forstarbeiter

Forstwettkampfverein ÖSTERREICH

Vom 2. bis 6. August findet diese in Lillehammer in Norwegen statt wo schon Olympische Winterspiele ihre Heimstätte hatten. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.ialc.ch oder unter www.forstwettkampf.at bzw. in unserem Büro.

Kurzentschlossene Fans können sich noch bis 1. Mai zur Mitreise beim Geschäftsführer des Forstwettkampfverein Österreich, Richard Simma, anmelden **H 0664/60 25 919 770**.

Norwegen ist immer eine Reise wert und war schon im Jahr 2000 ein guter Boden für Österreichs Team. Herwig Erhard aus dem Vorarlberger Silbertal konnte sich damals zum Weltmeister krönen.

ServusTV
Raiffeisen Meine Bank
PFANNER EXTREM GUT
STIHL
Husqvarna

Ehrungsfeier der Sektion Dienstnehmer

Die diesjährige Ehrungsfeier für langjährige Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft findet am Dienstag den 26. Juni abends statt.

Wenn Sie bereits 15, 25, 35 oder gar 45 Jahre Dienstnehmer/-in sind, füllen Sie bitte das untenstehende Formular aus und senden es an uns zurück. Neben einer Urkunde erhalten Sie auch eine Treueprämie und werden mit Begleitung zur Ehrungsfeier mit Abendessen im Gasthof Mohren in Rankweil eingeladen.

…im Einsatz für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft

DN SEKTION DIENSTNEHMER DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

Antrag senden Sie bitte an:
Sektion Dienstnehmer, Montfortstr. 9,6900 Bregenz, Tel.: 05574-400-771
Fax: 05574-400-600 E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at, www.landarbeiterkammer.at/vbg

Dienstnehmerehrung – Erfassung der Dienstzeiten

ANTRAGSTELLER:

Titel, Familienname: …… Vorname: ……
Adresse: ……
Versicherungsnummer: …… Familienstand: ……
Telefonnummer: …… E-Mail: ……
Dienstgeber / Name und Adresse: ……
……

Beruf: …… ☐ Arbeiter ☐ Angestellter
Geringfügig: ☐ ja ☐ nein

Beziehen Sie eine Pension? ☐ ja ☐ nein

Ich wurde bereits geehrt: ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, für die folgenden Dienstzeiten: ☐ (15 Jahre) ☐ (25 Jahre) ☐ (35 Jahre) ☐ (45 Jahre)

Sämtliche Schul- und Beschäftigungszeiten seit dem 15. Lebensjahr:

Für die Treueprämienaktion zählen sämtliche Zeiten als Dienstnehmer/in in der Land- und Forstwirtschaft, sowie Militär- und Zivildienst. Auf dem Formular sind auch Zeiten anzuführen, die nicht in der Land- und Forstwirtschaft verbracht worden sind, ebenfalls Zeiten der Beschäftigungslosigkeit. Für Saisonarbeiter und Alppersonal wird eine Saison als ein Jahr gerechnet.

von – bis	bei (Arbeitgeber)	als (Verwendung)
……	……	……
……	……	……
……	……	……
……	……	……
……	……	……
……	……	……
……	……	……

Ich bestätige, dass ich meine Angaben vollständig und richtig gemacht habe und nehme zur Kenntnis, dass eine persönliche Teilnahme an der Ehrungsfeier erwünscht ist.

Ort und Datum

……
Unterschrift des Jubilars/Antragsstellers